

Pastoraler Raum

Bille-Elbe-Sachsenwald



# Erkundungsjahr 2015/2016



Der Blick auf unser Umfeld

# Ausgewählte Zahlen zur Sozialstruktur

## Vergleichszahlen SH zu Schleswig-Holstein gehörende Städte im Past. Raum

Indikatoren (Zahlen i. d. R. 2013)	Hzgt.Lbg.	Stormarn SH	Büchen	Geesth.	Glinde	Lauenb.	Reinbek	Schw.bek	Wentorf	
Bevölkerung (Anzahl)	189043	234674	2815955	5.694	29.363	17.922	11.253	26.514	15.278	12.104
Wanderungssaldo (je 1.000 Ew.)	6,4	6,9	4,9	5,2	9,5	28,4	6,5	5,6	9,1	9,7
Anteil 65-bis 79-Jährige (%)	16,6	17,1	17,1	16,7	17,1	18,3	17,3	19,7	14,6	18,7
Anteil unter 18-Jährige (%)	17,4	17,4	16,5	16,7	16,3	17	17	16,3	19,6	18
Ausländeranteil (%)	4,8	4,5	4,8	3,5	8,4	7,7	8,8	5,1	7,4	5
Pers. Mit Migrationshintergrund (%)	34,9	35,5	40,9	35,5	38,9	33,9	38,2	39,3	36	37,2
Einpersonen-Haushalte (%)	29,4	28,7	27,2	31	26,8	28,1	27,3	24,5	29,3	26,8
Alleinerziehende	7,7	8	7,8	7,3	8,3	9,5	7,4	7,3	9,8	7,5
Geburten (je 1.000 Ew.)	11	10,6	11,2	10,3	11,8	8,9	13,4	10,8	10,2	9,9
Sterbefälle (je 1.000 Ew.)	8,5	5,6	9,5	7,5	11,4	6,5	17,2	5,3	10	5,1
Arbeitslosenanteil (%)	9,7	5,9	9,4	7,3	12,9	7,2	17,5	6,5	12,3	6,1
Jugendarbeitslosigkeit (%)	9	5,3	9,9	8,3	15,3	8,3	19	4,7	11,4	4,5
SGB II-Quote (%)	14	8,4	15,8	14,4	26,2	15	31,7	6,8	16,7	6,2

negativ

auffällig (wertneutral)

positiv

# Ausgewählte Zahlen zur Sozialstruktur

Indikatoren (Zahlen i. d. R. 2013)	Hamburger Stadtteile im Past. Raum					Vergleichszahlen HH			
	Lohbr.	Berged.	Vierlande/Oc Reitbr.	Allerm./Billw. Moorfl.	Neuallerm.	Bez. Berged.	HH		
Bevölkerung (Anzahl)	38982	32643	21354	476	1639	1156	23596	121885	1746342
Wanderungssaldo (je 1.000 Ew.)	3,6	14,7	12	-4	3,2	-15,5	-5,2	6,6	8,6
Anteil 65-bis 79-Jährige (%)	24,1	20,8	19,4	25	19,6	15,8	6,5	18,7	18,8
Anteil unter 18-Jährige (%)	15,8	16,2	18,1	13,9	16	17	24,6	18,1	15,6
Ausländeranteil (%)	10,1	9,6	5,2	2,5	8,3	8,3	16	10,2	14
Pers. Mit Migrationshintergrund (%)	35,4	26,2	9,8	7,1	17,8	18,9	60,8	32,6	30
Einpersonen-Haushalte (%)	46,6	49,1	32,4	35,2	40	42	27,4	41,7	54,2
Haushalte mit Kindern (%)	19	18,5	24,6	18,9	20	22	36,8	22,7	17,4
Alleinerziehende	28,9	29,9	20,4	14	23	11,1	26,5	26,6	27,8
Geburten (je 1.000 Ew.)	7,8	8,9	2,2	4	6,3	8,2	10,6	8,7	10,1
Sterbefälle (je 1.000 Ew.)	11	12,1	2,3	14	4,4	4,5	3,3	9,1	9,7
Arbeitslosenanteil (%)	5,7	5	2,4	2,3	2,8	3,8	6,3	5	5,6
Jugendarbeitslosigkeit (%)	2,1	1,9	1,2	0	1,3	0	2,4	2	2,5
SGB II-Quote (%)	11	8,9	2,8	1,9	2,8	5,4	18,9	10,2	10,1
Kinderarmut (%)	23,7	18,1	5,3	0	6,7	8,6	33,4	20,9	21,8

# Sozialraumorientierung im Pastoralen Raum



*Die Zukunft der Kirche  
wird sich an der Frage entscheiden,  
was diejenigen von uns haben  
die nicht zu uns gehören.*

(Quelle unbekannt)

## Einige Zahlen zum Pastoralen Raum

- Fläche: 656,19 km<sup>2</sup>
- Bevölkerungsdichte: zwischen 151\* und 5605\*\* Einwohner / km<sup>2</sup>  
(\*Kreis Herzogtum Lauenburg / \*\*Stadtteil Neuallermöhe)
- Einwohner im Gebiet des Pastoralen Raumes: 320.280
- Davon Katholiken: 26.486 (8,27 %)
- Davon Gottesdienstbesucher (kath. Gottesdienste): 2407  
( 9 % der Katholiken oder 0,75 % der Gesamtbevölkerung)Pastoraler Raum Bille-Elbe-Sachsenwald

## 6 Perspektiven

Wir schauen aus verschiedenen Blickwinkeln in unser Umfeld im Pastoralen Raum (PR) und stellen uns dazu Fragen:

<b>Perspektive auf den Sozialraum:</b>	<b>Was tun wir schon?</b>	<b>Was könnten wir zusätzlich tun?</b>	<b>Worauf sollten wir besonders achten?</b>
<b>wirtschaftlich</b>	Durch Kindergarten/Kitas unterstützen wir arbeitende Eltern.	Kirchliche Angebote sollten an die Bedürfnisse von Arbeitnehmern angepasst werden (auch zeitlich).	Es bestehen große Wohlstandsunterschiede im PR (z.B. zwischen Neuallermöhe und Reinbek).
<b>politisch</b>	Teilweise bestehen gute Kontakte zu politischen Institutionen.	Die Kontakte zu politischen Institutionen sollten auf Ebene des PR etabliert werden.	Der PR erstreckt sich über zwei Bundesländer und in Schleswig-Holstein über zwei Kreise. Daher haben wir es mit vielen unterschiedlichen Ansprechpartnern zu tun.
<b>sozial</b>	Durch die OkL besteht eine starke Präsenz im sozialen Umfeld (Schule, Krankenhaus, Kitas, Altenheime).	Bestehende soziale Probleme im PR könnten deutlicher in den Blick genommen werden (Armut, Obdachlosigkeit, Senioren, Beratungsstellen etc.)	Wir sollten uns dort engagieren, wo die Not am größten ist und die Programme der politischen Institutionen nicht mehr greifen.
<b>kulturell</b>	Nur wenige der vielen kulturellen Angebote im PR werden von uns genutzt oder geprägt – höchstens noch zu Weihnachten oder beim Thema Sterben/Trauer und wenige andere Feste.	Wir können uns fragen, womit wir als Kirche unser heutiges kulturelles Umfeld mitgestalten könnten.	Die kulturelle Vielfalt stellt eine Herausforderung für jeden Christen dar; vielfach wird die Kirche in diesem Umfeld als „von gestern“ angesehen.
<b>religiös</b>	Wir wirken in den Sozialraum hinein: als Träger einer Schule und von Kitas/Altenheimen sowie durch zahlreiche kirchliche und caritative Aktivitäten.	Wir können uns fragen, wie eine größere Zahl der Gemeindemitglieder erreicht werden kann und wie ökumenische/ interreligiöse Kontakte intensiviert werden können.	Wir sollten die verschiedenen Bedürfnisse der Menschen nach Religiosität wahrnehmen und darauf unterstützend reagieren.
<b>ökologisch</b>	Bisher bestehen kaum ökologische Aktivitäten im PR.	Wir können uns fragen, ob ökologisch relevante Fragen im PR thematisiert werden können (AKW, Verkehr, Nachhaltigkeit, gesunde Ernährung...).	---

---

# Wirtschaftliche Perspektive

---

1. Hauni (ca. 2000 Mitarbeiter)
2. Uni (ca. 500 Mitarbeiter)
3. LMT / FETTE (ca. 1200 Mitarbeiter)
4. GEA (Tuchenhagen) (ca. 800 Mitarbeiter)
5. Leuchtturm (ca. 600 Mitarbeiter)
6. Helmholt Zentrum (ca. 1000 Mitarbeiter)
7. Kernkraftwerk (ca. 100 Mitarbeiter)  
Depeche (Didl) (ca. 200 Mitarbeiter)  
Fremdenverkehr  
Riotainment
8. Mittleres Gewerbe
9. Krankenhaus (ca. 700 Mitarbeiter)  
Mobilität  
Nahverkehr  
Arbeitszentrum mind. + 2 h / Tag  
Attraktivität  
Gehaltsstruktur
10. Viele große Gewerbegebiete

## FAZIT

- + **Metropolregion – Speckgürtel – Zuzug – Chance-Zukunft**
- **hohe Mobilität – Zeitverlust  
weniger Zeit fürs Ehrenamt**
  
- + **Kirche / Gemeinde muss andere/attraktive Angebote liefern**
- **Lebenshilfe**
- **Sinnhilfe**
- **Anlaufstellen**

---

# Kulturelle Perspektive

---

Stadt(-teil)feste	Musikschulen
Weihnachtsmärkte	Erntefeste, Hoffeste
Basare	Musikfestivals
Konzerte	Jahrmärkte
Künstler, Chöre, Schulen, Orchester	Schützenfest
Theater, Haus im Park (Bergedorf)	Volkstrauertag
Das kleine Theater (Geesthacht)	Partnerstadt Veranstaltungen
Kleines Hoftheater BeGe Neuschönningstedt	Sternwarte
Kino (Bergedorf)	Gedenkstätten
Kneipen, Cafés	Denkmalschutz, alte Häuser
Lola	Bibliotheken
Schloss Reinbek	Lesungen, Vorträge, Frauenfrühstück
Sachsenwaldforum	Kinder- u. Jugend-(Ferien) Programm
Kunstundwerke	Ortsjugendring / Stadtjugendring
Internationales Café	Karoline (alte Bahn)
Konfetti-Café (Café für Demenzkranke / Lohbrügge)	
Schulen, KiTa's, VHS, verschiedene	
Träger und Konzepte	
Bürgerhäuser	
Amtsrichterhaus (Schwarzenbek)	
Karnevalsverein	
Landfrauen	
Museen / Initiativen zur Geschichtsforschung	
Schiffahrtsmuseum	
Diverse Schlösser	
Landschaften	
Laternenfest	
Discotheken	
Tanzschulen	

## FAZIT

**Viele kulturelle Angebote als Chance**

**Wenige gut genutzte**

**Kulturelle Vielfalt ist eine Herausforderung für jeden einzelnen als Christ und ist eine Gefahr für unser altes Gemeindebild**

---

# Ökologische Perspektive

---

- Nachhaltigkeit
- Kernkraftwerk Krümmel
- Flüsse (besonders Elbe, Bille)  
Verschmutzung, Überschwemmung
- Kulturlandschaft
- Sachsenwald bzw. Naturschutzgebiete (z.B. Boberger Dünen)
- Mischung aus Ländlichem und Urbanem
- Pendler-Verkehr (Auto, P+R) nach Hamburg
- ÖPNV Anbindung Geesthacht?
- Müll im Grünen / Stadt
- Aktionen der Stadt / Kirche
- Biologische Bauernhöfe, Läden – Vier- und Marschlande
- Fracking
- Neubaugebiete
- Diskussion Windräder Pro / Kontra
- Verkehr einschränken (Naturschutz / Sicherheit)
- Ortsumgehungen (Planung)
- Eisenbahn Geesthacht – Bergedorf (Planung)

## FAZIT

- **Ökologische Aktivitäten bisher sehr gering – Ausnahme z.T. KiTa/KiGa**
  - **Einige Gefahrenquellen auf Pfarreigebiet:**  
**Überschwemmungen**  
**Kernkraftwerk**
  - **Projekte die Chancen ermöglichen**  
**Neubaugebiete**  
**Erweiterung des ÖPNV**  
**Verkehrsberuhigte Bereiche**  
**Ortsumgehungen**
- ⇒ **WIR KÖNNEN MEHR MACHEN**



---

# Politische Perspektive

---

- Föderalismus - Staatsverträge über Gastschulen
  - Unterschiede im Religionsunterricht nicht in staatlichen Schulen
  
- Hamburg Bezirk Bergedorf
  - SPD – dominierte Bezirksversammlung
  - ländliche Struktur in den Vier- und Marschlanden
  - Parteiübergreifende Sachpolitik
  - Netzwerk Politik – Stiftungen, Sozialverbände funktioniert
  - Neonazi-Szene / linke Szene existiert
  
- Schleswig-Holstein
  - Mittelzentrum? Glinde-Reinbek-Wentorf
    - Kreis Herzogtum-Lauenburg
    - Wentorf: ebenfalls parteiübergreifende Sachpolitik
    - Schwarzenbek ?
    - Geesthacht ? Initiative „Atomstrom nein danke“
    - Wohltorf / Aumühle: CDU / FDP-Dominanz
    - Kreis Stormarn
    - Reinbek: ebenfalls parteiübergreifende Sachpolitik
    - Glinde: „Initiative gegen rechts“
  
- Beteiligung der Kirchen an Ausschussarbeit in der Politik
  - Jugendhilfeausschüsse
  - Arbeitsmarkt (-Politik)
  - Soziale Einrichtungen

## FAZIT

### Föderale Struktur

#### (Pastoraler Raum in 2 Bundesländern)

- **Unterschiedliche politische Rahmenbedingungen**
- **aber trotzdem viele Ähnlichkeiten in den politischen Prozessen („parteiübergreifende Sachpolitik“)**

**Stärken in politischen Bereich, die wir als „intern“ bewerten**

**Soziale Einrichtungen**

**Netzwerke Politik – Sozialverbände/Stiftungen**

**Mitarbeiter in staatlichen Gremien (z.B. Jugendhilfeausschüsse)**

**Kontakte auf ortsebene zwischen Pfarrgemeinden und Parteien + Verbänden auf ortsebene im Pastoralen Raum erhalten!**

---

# Soziale Perspektive

---

- 4 Krankenhäuser
- Beratungsstellen
  - z.B. Schwangeren-Beratung
    - Migration
    - Erziehung
    - Familien-, Lebens-, Eheberatung
    - Sucht- und Schuldnerberatung,
    - Schule
    - Nachhilfe
    - gewerblich / ehrenamtlich
- Viele Kita's in unterschiedlichen Trägerschaften – z.B. AWO, Stadt, 4 in katholischer Trägerschaft, in evangelischer Trägerschaft, Katholische Schule mit GBS (ganztägige Bildung an Schulen)
- Familienzentren
- Ca. 50 Altenheime (3 in katholischer Trägerschaft)
- Unterschiedliche soziale Milieus
  - (das spiegelt sich in den Kirchenstandorten wieder
  - Das ehrenamtliche Engagement wird unterschiedlich wahrgenommen
- Freiwilligen Agentur Bergedorf
- Hohe Anonymität bei älteren Menschen
- Altersarmut, Obdachlosigkeit
- Tafel, Suppenküche, Sozialkaufhäuser, Kleiderkammern
- Hospiz – ambulant und stationär
- Flüchtlingsarbeit – in Schleswig Holstein dezentrale - in Hamburg zentrale Unterbringung
- Jugendzentren
- Barrierefreiheit ist Thema

## FAZIT

### 3 – 4 Sichtweisen

#### Handlungsleitende Perspektiven:

- **Schwerpunkte (besonderes Profil)**
  - EFL und Schwangerenberatung der katholischen Kirche verstärken
- „Wo ist die Not am Größten?“ und noch nicht durch andere Institutionen gelindert...
- Kernkompetenzen der einzelnen Kirchstandorte nutzen und ausbauen (z.B. Kath. Kitas)
- Zukunft der Kirche stärken
  - Kinder- und Jugendarbeit intensivieren

---

# Religiöse Perspektive

---

- Kurze und lange Wege
- viele evangelische Partner-Kirchen (ca. 50 ?)
- Ökumene
- einige orthodoxe Kirche, viele Freikirchen
- Kontakte – Gruppenbildung ist in der Fläche schwierig
- Verfassungsdiskussion um Gottesbezug
- Gelegenheiten verborgene Religiosität zu finden
- Zugang zur Kirche / Religion über OkL's
- christlich-jüdischer Dialog
- christlich-muslimischer Dialog (in Schwarzenbek)
- außerschulischer RU
- Fronleichnam
- St. Martin, etc.
- Präsenz in OkL's (Altenheime, KiTas, KiGa, Schulen...)
- negative Presse (interne Konflikte)
- Wir sind nahe am Bischofssitz
- Partizipation an christlichen Leben möglich über OkL's
- Angebote für Kirchenferne, niedrigschwellig – Glaubenskurs für Erwachsene
- Offene Kirchen
- Präsenz an Lebenswendepunkten (Taufe, Trauung, Beerdigung...)
- Moschee Bergedorf, Schwarzenbek, Geesthacht, Glinde
- Gemeinden standortbezogen
- Firmkatechese – junge Christen werden erreicht

## FAZIT

**Es gibt in unseren Gemeinden und OkL's eine große Vielfalt kirchlichen Handelns, mit denen Menschen unterschiedlicher Zielgruppen erreicht werden.**

**Die Feier des Kirchenjahres und der Sakramente/Sakramentalien ist derzeit grundsätzlich sicher gestellt.**

**Durch die starke Konzentration der OkL's (wo sie vorhanden sind) ist eine gute Präsenz in die Öffentlichkeit gegeben.**

**Besondere Herausforderungen bleiben die langen Wege und der interreligiöse Dialog.**